



DKV-Vizepräsident Hermann Thiebes und Ehefrau Susanne sind schon Stammgäste bei Peter Specht.



Die heiße Erbsensuppe wärmt die durchgefrorenen Körper nach den 26 Weserkilometern wieder auf.

Rund 20.000 Kilometer kommen in die Bücher

Zur 39. Eisfahrt der Rintelner Kanuten kommen 786 Teilnehmer / Sonnenschein und eisklare Luft / Sogar ein Tretboot auf der Weser schippert mit

RINTELN (ste). Am vergangenen Wochenende hatte der Rintelner Kanu-Club zur alljährlichen Eisfahrt eingeladen und 786 Teilnehmer folgten dem Ruf. Start war für alle in Hameln und Ziel in Rinteln, wo der Suppenkasper aus Porta Westfalica mit einer heißen und deftigen Erbsensuppe auf die Akteure wartete. Einige wenige stiegen in Großenwieden

bereits aus dem Boot, denn die gut drei Stunden waren für manchen Anfänger doch eine zu große Herausforderung. Auf der Strecke von 26 Kilometern half auch die Fließgeschwindigkeit der Weser von rund 5 km/h den Sportlern. Auf der Weser waren am Morgen des Samstag alle möglichen Arten von Boote zu sehen. Vom Einer bis zum prall gefüllten Dra-

chenboot; und sogar ein Tretboot wurde gesichtet. Die weiteste Anreise nahm die stattliche Gruppe von 17 „Mitteldeutschen“ auf sich. Die Gruppe aus Zwickau und Jena ist seit langem mit dem Rintelner Club befreundet und weiß die zentrale Lage ihres Wohnortes in Deutschland für manch gute Tour zu schätzen.

Prominentester Gast auf der Eis-

fahrt war Hermann Thiebes, der Vizepräsident des Deutschen Kanuverbandes für den Freizeitbereich. Er startete mit Ehefrau Susanne und ließ Hund Amboss vorsichtshalber im Wohnwagen zurück: „Ihm war das deutlich zu kalt!“ Thiebes schätzt Rinteln und er lud seine Frau vor zehn Jahren sogar zur Hochzeitsreise nach Rinteln ein: „Natürlich mit einer

Eisfahrt“, schmunzelte Thiebes. Für Peter Specht kein Einzelfall: „Wir haben auf der Eisfahrt schon Ehen geschlossen“, freut sich der Vorsitzende der Rintelner Kanuten, der Thiebes als Stammgast begrüßte. Der Vizepräsident hatte für Specht deutlich mehr als lobende Worte im Gepäck: „Wir brauchten im DKV viel mehr solche Verrückten wie Peter Specht,

die als Rentner noch einmal so richtig Gas geben im Kanusport!“ Immerhin gibt es für die Eisfahrt rund 20.000 Kilometer für die Wanderfahrerabzeichen der einzelnen Teilnehmer zu notieren. Ein besonderes Dankeschön der Kanuten geht an die vielen ehrenamtlichen Helfer der DLRG, die mit Booten die Tour zur Sicherheit begleiteten. Foto: ste